

* Die Kammer der Ständeherrn hat vor der Vertagung die beiden Gesetzentwürfe über die Brandversicherungsanstalt und die öffentliche Zuspung unverändert in der Fassung der Kammer der Abgeordneten angenommen.

* Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichts Heilbronn im ersten Quartal 1875. Dienstag den 30. März d. J.: Anklagesache gegen den Schreiner Karl Huber von Bretlach, Gd. Maierfeld, Dd. Weinsberg, wegen Todtschlags. Mittwoch den 31. März: Anklagesache gegen den ledigen Metzger David Lamprecht von Murrhardt, Dd. Badnang, wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit. Donnerstag den 1. April und Freitag den 2. April: Anklagesache gegen den Dienstknecht Christian Huber von Dimbach, Dd. Weinsberg, wegen eines Verbrechens der Fälschung einer öffentlichen Urkunde, wegen zweier Verbrechen der Fälschung von Privaturlunden, wegen sieben vollendeter, zweier theils vollendeter, theils versuchter, und zweier versuchter Verbrechen des Betrugs im Rückfall, sowie wegen je eines Verbrechens der Unterschlagung und des Diebstahls. Samstag den 3. April: Anklagesache gegen den ledigen Goldarbeiter Johannes Döhlmann von Birmberg, Dd. Maulbronn, wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit. Montag den 5. April: Anklagesache gegen Christiane Zaiger, Wittve des Bauers Gottfried Friedrich Zaiger von Knittlingen, Dd. Maulbronn, wegen vorläufiger Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Dienstag den 6. April: Anklagesache gegen den Maurer Jakob Schaller von Detisheim, Dd. Maulbronn, wegen je eines Verbrechens der Fälschung einer öffentlichen Urkunde und der Fälschung einer Privaturlunde, wegen eines Verbrechens des Betrugs und eines Verbrechens des Diebstahls. Mittwoch den 7. April: Anklagesache gegen den Bauern Georg Eckert von Erbkettlen, Dd. Marbach, wegen Todtschlags. Donnerstag den 8. April: Anklagesache gegen die ledige Katharine Freund von Diedesheim, Bad. Bez.-Amt Mosbach, wegen Kindsmordversuchs. Freitag den 9. April: Anklagesache gegen Maurer Eberle von Klein wegen Diebstahls und Versuch der Verleitung zum Meineid. Samstag den 10. April: Anklagesache gegen Schmied Kühnle von Kürnbach, Bad. Bez.-Amt Bretten, wegen Meineids. Montag den 12. und Dienstag den 13. April: Anklagesache gegen Kaufmann und Gewerbebank-Cassier Albert Müller von Badnang wegen Unterschlagung, Betrugs, Fälschung von Privaturlunden und betrügerischen Bankrotts. Mittwoch den 14. April: Anklagesache gegen den Tagelöhner Gruber und Wagner Belz von Waldrems wegen Meineids und Anstiftung zu solchem. Donnerstag den 15. April: Anklagesache gegen den Bauer Kling von Kirchheim am Neckar wegen versuchten Mords. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr, am 31. März ausnahmsweise Nachmittags 3 Uhr.

Tagesereignisse. Deutschland.

* Im Bezirk Blaubeuren sind seit Jahresfrist drei Männer verschwunden, ohne daß es gelang, irgend eine Spur von denselben zu erlangen. Darmstadt den 24. März. Die Abgeordnetenkammer bewilligte mit allen gegen 3 Stimmen für den Wiederaufbau des Hof-

theaters einen Zuschuß aus Staatsmitteln von 691,200 Mark. Sodann genehmigte dieselbe die Staatsverträge über den Bau der neuen Eisenbahnlinien Neckargmünd-Jagfeld, sowie Eberbach-Erbach und Mannheim-Worms. München den 24. März. General von Maillinger hatte gestern Abend 7 Uhr eine Audienz beim König, um 8 Uhr wurde General von Brandt empfangen. Wie bestimmt versichert werden kann, wurde von Maillinger gestern zum Kriegsminister ernannt und wird die Ernennung in den nächsten Tagen publicirt werden. General von Maillinger reist morgen auf einige Tage nach Würzburg ab, über die Person seines Nachfolgers im Kommando des Armeekorps verlautet noch nichts Bestimmtes.

Berlin den 24. März. Der Kaiser empfing Nachmittags 3 1/2 Uhr den spanischen Gesandten Merry zur Entgegennahme von dessen Kreditiv in feierlicher Audienz; später ertheilte der Kaiser dem abberufenen Grafen Mascon Privataudiens.

Berlin den 24. März. Ein im Reichsanzeiger veröffentlichter Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler spricht den Dank des Kaisers für die zahlreichen Glückwünsche freudig antwortenden Inhalts aus, die er aus allen Theilen Deutschlands, von jenseits der Grenze und aus außereuropäischen Ländern erhalten und die er als Beweise ihm persönlich geltender Theilnahme nicht ohne tiefe Rührung zu überblicken vermöge und die ihn zugleich erfrischt durch das wohlthuende Bewußtsein, das er daraus schöpft.

Oesterreich.

Wien den 22. März. Eine Deputation der Altkatholiken ist vom Präsidenten des Herrenhauses aufs freundlichste empfangen worden. Fürst Auersperg sagte: das Gesetz werde in dieser Session nicht mehr auf die Tagesordnung kommen, aber zuverlässig in der nächsten. Die Altkatholiken möchten ausbarren, ihr gutes Recht müsse ihnen werden.

Schweiz.

Zürich, 21. März. Eine erschreckend gelungene Münzfälschung brängt den Fiskus. Die neuen schweizerischen Zweifrankstücke mit der Jahreszahl 1874 sind, wahrscheinlich mit Hilfe der Galvanoplastik, so täuschend nachgemacht, daß sie, so lange ihr Silberglanz erhalten wird, von den ächten sehr schwer zu unterscheiden sind. Nur unter der Loupe erkennt man einige Merkmale der Fälschung; beim Berkehr auf dem Markt nicht.

Spanien.

* Ein Dekret von Don Carlos erklärt den karlistischen General Cabrera, weil er die Karlisten zur Einstellung der Feindseligkeiten aufforderte, aller Würden und Ehren für verlustig und befiehlt, denselben, sobald er gefangen, vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

„Wer sagt Euch denn, daß ich noch ernstlich die Absicht habe, Anna zu heirathen?“ „Wer mir das sagt? mein kleiner Finger sagt mir's, der mich jedesmal lacht, so oft ich die Anna zu sehen kriege. Und wenn ich nur ein halbes Ohr hätte, so könnte ich genug davon hören; die Leute im Dorfe schwätzen davon nicht weniger als die im Schlosse. Aber das muß ich dem Herrn Schado sagen, mit der Leimruthe, die er aufsteden thut, wird er die kleine Anna nicht fangen. Das muß an-

ders angegriffen werden. Wollen Sie wissen, wo der Hase im Pfeffer liegt und was Schuld ist, daß die Anna nicht auf Sie hört? Sie sind viel zu verliebt in das kleine Ding und Sie lassen das viel zu sehr merken. Ein Jüngling sind Sie doch halt nicht mehr, und wenn eine Mannsperson in Ihren Jahren hopft und scherzweht, köhnt und die Augen verdreht, wies die jungen Burschen etwa treiben, das kommt so einem achtzehnjährigen Mädel blos lächerlich vor. Sie müssen bei der Anna den Ehrbaren spielen, müssen sie in Schutz nehmen und bevatern, das wird ihr besser gefallen. Die ist nicht, wie die anderen Grünshäbel, die ist fürs Solide, das weiß ich. Aus Liebe nimmt sie Sie doch nicht, vielleicht thut sie's, wenn sie denkt, daß sie einen geistigen, braven Mann kriegt. So jetzt hab ich dem Herrn Schado meine Meinung gesagt, und wenn die Bille auch bitter geschmeckt hat, helfen wird sie wohl. Nun möchte ich aber reinen Wein eingeschenkt haben, was die Geschichte mit dem Schmied für einen Haden hat, denn das sollen Sie mir nicht weiß machen, daß Sie nicht Ihren besonderen Grund dazu haben, sich hier Einen herzusetzen, der Ihnen die Anna vor der Nase weg schnappt.“

„Der Schmied ist mir nicht gefährlich. Sie mag ihn nicht.“

„Woher wollen Sie das wissen? Sagen Sie mir's, Herr Schado, es ist besser, wenn Sie damit nicht hinter dem Berge halten. Sie wissen ja recht gut, mir kanns auch lieb sein, wenn Sie und die Anna ein Paar werden. Denn mag auch mein Vortheil nicht den zehnten Theil so groß sein wie Ihrer — ich bin zufrieden damit. Aber mein bißchen Profit will ich mir nicht entgehen lassen, hab lange genug darauf gepakt.“

„Die Anna steckt viel bei der alten Christel, der Schwester vom Reuttschreiber Säuerlein. Das ist die Einzige hier im Schlosse, zu der sie Vertrauen hat. Nun bin ich zwar nicht besonders gut Freund mit den Säuerleins, aber ich hab mich hinter die alte Schleichern gesteckt, die hat sich als Kaffeeschwefel bei der Christel angewettert. Die Anna, als sie noch in der Stadt gewesen ist, hat dort die Bekanntschaft mit dem Schmied gemacht. Aber die Mutter vom Brantow ist dazumal auch dagewesen und hat der Anna deutlich zu merken gegeben, ihr Sohn wäre kein Bißchen für so Eine aus dem Dienstande, die nichts hätte, als wie sie geht und steht. Das hat die Anna der Christel erzählt und dabei viel geweint und geklagt. Sie würde sich nun und nimmermehr mit dem Brantow in ein Liebesverhältniß einlassen, sie wolle lieber gar nicht heirathen, als einen Mann, von dessen Eltern sie gering geachtet würde.“

Die Alte nickte. „Ja, ja, stolz ist die Anna. Es steht ihr ähnlich. Wer sind die Eltern von dem Schmied?“

„Ziemlich wohlhabige Bürgerleute.“ (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 24. März. Kernen — fr. Dintel 4 fl. 12 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 54 kr.

Ul m den 20. März. Kernen 6 fl. — kr. Waizen 6 fl. 8 kr. Roggen 5 fl. 17 kr. Gerste 5 fl. 10 kr. Haber 5 fl. 2 kr.

Wegen des Osterfestes kann das nächste Blatt erst am Mittwoch ausgegeben werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 37.

Donnerstag den 1. April 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

An die Orts-Vorsteher und Militärpflichtigen. Vorladung zur Musterung und Loosziehung.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan findet die Musterung der im Jahr 1855 geborenen Militärpflichtigen und ebenso die wiederholte Musterung der im Jahr 1874 zurückgestellten Pflichtigen von den Altersklassen 1853 und 1854 (der schwachen, kleinen und zeitlich untauglichen) und der Restanten der früheren Jahrgänge im hiesigen Bezirk an nachgenannten Tagen und Orten statt und zwar:

auf dem Rathhause in Murrhardt

am Freitag den 23. April,

am Freitag den 23. April,

auf dem Rathhause in Badnang

Samstag den 24. April,

Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Jornsbad; Morgens 8 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenbütte; Morgens 9 Uhr: Seehelberg, Althütte, Spiegelberg und Zur;

Morgens 7 Uhr: die Pflichtigen von Badnang; Morgens 8 Uhr: Großspach, Kietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems, Allmersbach; Morgens 9 Uhr: Ober- und Unterweissach, Unterbrüden, Cottenweiler, Bruch, Ebersberg, Lippoldsweiler; Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Heutensbach, Oberbrüden, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach.

Den in den Stammrollen nicht durchstrichenen Pflichtigen ist diese Ladung unter Androhung der gesetzlichen Nachteile und Strafen zu eröffnen und Eröffnungs-Bescheinigung binnen 10 Tagen vorzulegen. Sollten Pflichtige aus der Altersklasse 1855, welche hier gestellungspflichtig sind, sich noch nicht gemeldet haben, so haben sie sich unverzüglich bei dem Ortsvorsteher zu melden und zur Musterung zu stellen. Die Ortsvorsteher aber sind verpflichtet, von solchen nachgekommenen Leuten dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

Militärpflichtige, welche die in § 59 der Erlaß-Instruktion vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, ferner Militärpflichtige, welche ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund der Aufforderung zur Musterung vor der Kreis-Eröffnung Theil zu nehmen und den — aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst, und sie können vorzugsweise d. h. vor allen anderen Militärpflichtigen zum Dienst herangezogen werden. Wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei Anrufung seines Namens im Musterungslokal nicht anwesend ist, verliert die Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen.

Von der persönlichen Bestellung können diejenigen durch das Oberamt bis zum dritten Concurrenzjahr entbunden werden, welchen nach § 44 der Erlaß-Instruktion Zurückstellung wegen gewerblicher zc. Verhältnisse oder nach § 45 Bergünstigung wegen dauernden Aufenthalts im Ausland zusteht.

Einjährige Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Bestellung entbunden. Wenn die Bestellung wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen unmöglich ist, so muß dieß durch ein Zeugniß eines Arztes und der Ortsbehörde bestätigt werden.

Was die Zurückstellung zc. betrifft, so wird auf die Bekanntmachung des Oberamts im heutigen Amtsblatt verwiesen und ausdrücklich bemerkt, daß Zurückstellungsansprüche nicht berücksichtigt werden, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend gemacht haben, so sind auch jene gleichzeitig vor die Erlaß-Commission vorzuladen. Insbesondere sind sodann die Eltern zc. der aus den früheren Altersklassen 1852, 1853 und 1854 wegen Familien-Verhältnissen Zurückgestellten zu belehren, daß die Zurückstellung, falls Anspruch hierauf gemacht werden will, unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse wieder von den Berechtigten geltend zu machen ist und nicht von selbst stattfindet.

Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermin freiwillig zum Eintritt in das Militär melden wollen, werden auf die Bestimmung des § 81 der Erlaß-Instruktion hingewiesen.

Die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen haben ihre Loosungsscheine und Bestellungs-Atteste, die Ortsvorsteher aber die Stammrollen zur Musterung mitzubringen.

Die Loosziehung

der sämtlichen Militärpflichtigen von der Altersklasse 1855 wird sodann am Montag den 26. April, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Badnang vorgenommen werden.

Das Erscheinen bei derselben ist den Militärpflichtigen freigestellt. Im Falle der Abwesenheit der Ausgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civil-Mitglied der Kreis-Erlaß-Commission gezogen.

An der Loosung nehmen nicht Theil die zum Einjährig freiwilligen Dienst als berechtigt anerkannten Militärpflichtigen, die augenscheinlich unbrauchbaren, sowie die moralisch unwürdigen.

Mit Einwendung der Eröffnungs-Urlunden sind deßhalb die von sämtlichen Bestellungs-pflichtigen etwa erhandelten Vorstrafen genau hiezu anzugeben. Die Ortsvorsteher haben der Musterung anzuwohnen und sind dieselben sowohl für geordnetes und präcises Erscheinen ihrer Mannschaften, als für die Befolgung vorkommender Erlasse im Allgemeinen verantwortlich. Badnang den 29. März 1875.

Oberamt Badnang. An die Ortsbehörden und an die Militärpflichtigen, betreffend die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse im Frieden, sowie der Landwehrlente und Reservisten im Falle einer Mobilmachung. In Betreff dieser Ansprüche wird nachstehende Belehrung und Aufforderung erlassen:

Donnerstag den 1. April 1875.

Hofgutsverkauf.

 Der Unterzeichnete ist Familienerbhalter, sein Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe — 2 Stunden von Winnenden entfernt, an der Kaisersbach-Winnender Straße, besteht aus: einem zweistöckigen Doppelhaus mit 2 vollstän- dig eingerichteten Wohnungen, 4 barnigter Scheuer, 2 Wasch- und Badhäusern mit Bren- nerei-Einrichtung, Wagenbütte und Biene- haus, sodann 53 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgarten, Acker, Wiesen, Wald u. Wein- berg, und ist Alles in gutem Stand erhalten. Fester Kaufpreis 10,000 fl. und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

Georg Schäfer.
Den 29. März 1875.

Zur gef. Beachtung.

Bei Zahlungen an die **Gewerb- bank** kann ich sogenannte „wilde Thaler- scheine“ (alle Thalerscheine außer den königl. preussischen und königl. sächsischen) nicht zu ihrem Nennwerth an Zahlungsstatt annehmen, da mir solche von der K. Hofbank, an welche ich alles Geld abzuliefern habe, auch nicht für voll abgenommen werden. Zur Vermeidung von Weitläufigkeiten bitte ich deshalb, dies zu beachten.

Der Cantonal- und Güterpfleger
der Gewerbebank:
Rechtsanwalt W i l d t.

Schrader's Weisse Lebens-Essenz.

bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuer- bad-Stuttgart, ist anerkannt das berühmteste und beste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdau- ungsstörung, Würgen, allgemeinem Unbe- finden u. c. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht ver- säumen. Anerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweiss für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufhäuser des In- u. Auslandes. Bestellungen hierauf vermittelt in

Badnang Herr Apotheker Weil, Murrhardt „ „ Horn.

**Loeffund's
Kinder-Nahrung**

liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Reibig'sche Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufzucht von Säuglingen und schwächlichen Kindern.

Zu haben in den Apotheken in Badnang, Sulzbach und Murrhardt.

Kleinnußholz-Verkauf.

Am **Samstag den 3. April d. J.**, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeindewald (Höchstberg), in der Nähe bei dem hiesigen Ort

1800 St. sichte Stangen bis 3 M. l.
850 " " " " 3/4 " l.
1575 " " " " 4/6 " l.
535 " " " " 6/8 " l.

in Auftrieb gegen Baarzahlung verkauft. Ab- fuhr aut. Zusammenkunft auf dem Plaz.
Den 27. März 1875.

Schultheißenamt.
Nieger.

Schafswaide-Verpachtung.

Die hiesige Schaf- waide, welche im Vor- sommer 200 und im Nachsommer 400 St. Schafe ernährt, wird am **Samstag den 3. April,** Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wieder verpachtet. Liebhaber werden mit den nöthigen Zeug- nissen versehen eingeladen.
Den 27. März 1875.

Schultheißenamt.
Dürrner.

Ninden-Verkauf.

Am **Freitag den 2. April 1875,** Mittags 1 Uhr, werden auf hies. Rathhaus vom Hardtwald ca. 500 Str. bessere Grob- und Kattelrinde im Auftrieb verkauft, wo- zu Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. März 1875.

Schultheißenamt.
Dürrner.

Ninden-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. April 1875,** Vormittags 11 Uhr, werden vom Gemeinde- und Stiftungswald ungefähr 300 Centner Glanz- und Kattelrinde auf dem Rathhause verkauft; die Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt.
Streicher.

Haus- & Güter-Verkauf.

In Folge des Todes meiner Ehefrau lege ich mein hiesiges Anwesen dem Verkauf aus. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohn- haus, in dem sich die nöthige Stallung und ein gewölbter Keller befindet, mit Scheuer un- ter Einem Dach nebst Hofraum; ferner in ca. 7 Morgen Acker und Wiesen, insgesammt in gutem Zustande.

Kaufsliebhaber können jeden Tag Einsicht vom Anwesen nehmen und einen Kauf mit mir abschließen.

**Jakob Kübler,
Weber.**

Lieferung von Bau-steinen.

Die Lieferung von ca. 80 Cubikmeter Quader, 90 " " " " Gewölsteinen, 100 " " " " Mauersteinen aus den besten Schichten des weißen Sand- steins, zu Kunstbauten u. am Bahnhof Bad- nang, wird im Submissionswege an tüchtige Lieferanten vergeben.


Die Bedingungen sind zur Einsicht auf- gelegt.

Die Offerte, welche den Preis pro Cubit- meter franco Baustelle zu enthalten haben, sind unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen längstens bis **Freitag den 2. April 1875,** Vormittags 11 Uhr, hier einzureichen.
Den 24. März 1875.

R. Eisenbahnamt.
N 811.

Verkauf eines Anwesens mit Nothgerberei-Einrichtung.

Aus der Santmasse des Nothgerbers Wil- helm Dorn dahier wird zu Folge oberamts- gerichtlichen Auftrags am **Mittwoch den 7. April,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auf- freich verkauft:

 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stall, Ger- berwerkstatt, Brunnen, zwei Schweineställen beim Haus am Sulzbacher Thor, neben Nothgerber Gott- lieb Bräuße und Conditor Gebhardt, 1/2tel an einer einbarnigen Scheuer mit Stall beim Sulzbacher Thor, neben Gott- lieb Bräuße und Conditor Gebhardt, B.-B.-N. 4400 fl.

Ein auf Freisposten stehender Lohkästrand, B.-B.-N. 50 fl.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller un- ter der Scheuer des Daniel und Frie- drich Dettlinger im Diegel, neben dem Weg und Daniel Dettlinger, B.-B.-N. 300 fl.

6 Ar 61 M. (1/2tel Mrg. 32,0 Mth.) Wiese am Koppenberg, neben Andreas Dorn und Gottlob Treß,

Gerihtlicher Anschlag 5000 fl., 1/2tel an einer einbarnigen Scheuer nebst Nothgerber Friedrich Käb und Waldhornwirth Feucht,

Gerihtlicher Anschlag 300 fl. wozu die Liebhaber hiebei eingeladen werden.

Badnang den 15. März 1875.

Rathhofschreiber
Krauth.

Liederkrantz.

 Freitag den 23. April Probe und Abschied eines Mitgliebes.
Vorstand.

6 bis 8 Zimmerleute

finden sogleich Arbeit bei Zimmermann Strecker.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Nothgerber David Dettlinger, sen.

2 ordentliche Schlafgänger

sucht
Wilhelm Körner,
Gerber.

schwarzer Hübel

Am Ostermontag ist mir mein schwarzer Hübel mit weißer Brust entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben gegen Belohnung bei mir abgeben.

David Ruppmann.

Gast zeugend, der in der That die Zeitung anscheinend so vorhielt, als verliche er sich darüber zu befinden. Als der Wirth die Frage verneinte, flüchtete ihm jener geheim- nißvoll zu: „Ich lege mein Leben daran, es ist der verfolgte Biß, ich kenne ihn genau; halten Sie ihn in jedem Falle zurück, bis ich mit einem Schußmanne komme.“ Sprach und entfernte sich eilig. Der Wirth zog ei- nige bekannte Gäste in das Geheimniß, welche vom Buffet aus den im Winkel sitzenden Fremden betrachteten. Blöthlich legte dieser die Zeitung hin, gab dem Kellner einen leisen Wink, legte still ein Zweigrohrstück auf den Tisch und wollte sich entfernen. „Ich muß Sie erlauben noch einen Augenblick hier zu bleiben,“ sagte der Wirth, dem Fremden entgegen tretend. „Das ist unmöglich, ich habe Eile, und möchte auch nicht zu welchem Zweck“, entgegnete anscheinend verlegen der Angere- dete. Als der Wirth dennoch darauf bestand, setzte der Gast sich mit den Worten: „Das ist ja eine Beschränkung der persönlichen Freiheit, die ich mir nicht erklären kann.“ — auf einen in der Nähe des Buffets stehenden Stuhl nieder. Es verging einige Minuten, da trat der Kellner an den Wirth heran und fragte ihn: „Hat der Herr, der vorhin mit Ihnen sprach, die 2 Seidel Bier und die Wiener“ bei Ihnen bezahlt?“ Jetzt regt sich im Hirn des Wirths eine Ahnung des ihm gespielten Streiches. Ohne dem Kellner zu antworten, wandte er sich mit der Frage an den Frem- den: „Darf ich Sie um Ihren Namen bitten?“ „Ich bin der Kaufmann B. und dem Wäsche- händler S. hier im Hause bekannt!“ — Der Herr Wirth war um die Rede des Schwinds- lers geprellt — und hatte den Herrn B. — wozu welchem es sich veranstellte, daß er kurz- sichtig war — tausendmal im Verzeihung zu bitten und zu dem das homerische Ge- lächter der anwesenden Gäste, unter welchen sich sofort die Geschichte der Mystifikation ver- breitete, mit in den Kauf zu nehmen.

Australien.
Melbourne den 24. März. Zwanzig hervorragenden gesungenen Pariser Com- munarden gelang es unter der Leitung des Doktors Raftoul, Boote zu konstruiren und aus Neucaledonien zu entfliehen.

Das ist der Biß.
Eine eigenthümliche Komödie spielte sich neulich in einem der beschicktesten Berliner Bierlokale der Leipzigerstraße ab. Ein dort anwesender Herr erhob sich plötzlich von seinem Plaze, griff nach dem Hute und begab sich eiligen Schrittes zum Buffet, hinter welchem der Besitzer stand. „Kennen Sie den Herrn dort im Winkel am Tische, der so verdächtig das Zeitungsbblatt vor das Gesicht hält?“ fragte er diesen, mit dem Finger auf einen

Siezu eine Beilage.

zwischen Herrmannsweiler und Waldrems ein farbiger **wollener Teppich**, welcher vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einrückungs- gebühr bei unterzeichneter Stelle abgeholt werden kann.

Schultheißenamt.

Gefunden

wurde am 29. d. M. auf der Stöckenhoffstraße eine **Taschenuhr sammt Kette**, und kann dieselbe vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einrückungsgebühr bei unterzeichneter Stelle abgeholt werden.

Schultheißenamt.

Gebäude-Verkauf oder Ver- pachtung sowie Acker-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt wiederholt zum Verkauf aus; 1/2tel an einem zweistöckigen Wohn- haus mit Stallung, Mezig und einem schönen, etwa 80 Eimer Faß haltenden Keller in der Kornstraße, neben Gottfried Bauer und Ludwig Zwint, eine einbarnige Scheuer nebst Schwein- stall in der Kesselgasse, neben Hermann Schweinle und Ludwig Zwint, 2/3tel Mrg. 44,6 Mth. Acker und Grastain

Amtliche Nachrichten.

* Die seitens des Fürsten zu Dettingen und Wallerstein erfolgte Ernennung des Schulamts- verwesers Präg in Dppenweiler auf den Schul-, Mezier- und Organistenamt in Unter- ippingen ist bestätigt worden.
* Schultheiß und Acciser **K e r m a n n** in **U l m e r s b a c h** ist von dem K. Steuer- Collegium wegen pünktlicher Amtsführung in Accisachen mit einer Prämie bedacht worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.
* Beim Generalkommando des (württ.) 13. deutschen Armeecorps soll man sich gegenwärtig mit dem Plane tragen, eine deutsche Unter- officierschule in Stuttgart zu errichten zu erreichen im gleichen Art, wie deren schon 5 in Potsdam und anderen norddeutschen Garnisonsstädten sind. Der fühlbare Mangel an tüchtigen Unteroffizieren wird diese Maß- regel gebieten. Unsere junge Mannschaft hätte zwar bisher schon alle Gelegenheit gehabt, die norddeutschen Unteroffizierschulen zu besuchen, allein es wurde wenig oder kein Gebrauch davon gemacht von Seiten der Württemberger, obgleich die Bedingungen des Eintritts außer- ordentlich leicht sind. Man hofft durch eine in Württemberg selbst errichtete Unteroffizier- schule zu erreichen, daß der Zulpruch ein größerer werde. Wer aufgenommen werden will, hat sich über ein gutes, unbescholtenes Prädikat und über ordentliche Schulkenntnisse auszuweisen und darf nicht unter 17 und nicht über 20 Jahre alt, muß aber 1 Meter, 59 Centimeter, 5 Millimeter groß und gesund sein.
* Bei den in der Zeit vom 15. bis 23. März abgehaltenen Prüfungen für Ein- jährig-Freiwillige sind von 139 zu- gelassenen Bewerbern 136 erschienen. Hiebon haben die Prüfung bestanden 89 (65 Prozent), nicht bestanden 47 (35 Prozent), ein Ergebnis, das günstiger ist als dasjenige der letzten Herbstprüfung, wobei nur 54 Prozent der Kandidaten bestanden. Die Zahl der seit dem

am Köstlingsweg, neben Tuchmacher Lehmann und den Anstößern, 1/2tel mit Dinkel und 1/2tel mit Klee angeblümt, 1/2tel Mrg. 39,2 Mth.
1/2tel Mrg. 24,5 Mth.

zus. 2/3tel Mrg. 15,7 Mth. Acker und Grastain am Kietenauer Weg auf der Markungsgrenze, neben Gottlieb Laier von hier und Jakob Strecker von Großspach. Die Gebäude werden, wenn der Verkauf nicht geht, auch der Verpachtung aus- gegeben.
Liebhhaber werden eingeladen, mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung zu treten.
**Wilhelm Weber,
Fuhrmann.**

Murrhardt.
Luzerner Kleesamen,
feidefrei.
Dreiblättrigen Kleesamen,
beide in schönster Waare und zu billigsten Preisen empfiehlt
Eduard Finck.

Badnana.
Einen Haufen Saardung
und ein eisernes
Kochherdchen
hat zu verkaufen
Hermann Breuninger, Gerber.

Unterweissach.
Zwischen hier und dem Ungeheuerhof wurde
einiges Papiergeld gefunden.
Der Eigentümer kann solches innerhalb 15
Tagen abholen.
Schultheissenamt.

Geld-Antrag.

800 fl. Pleggeld sind gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat. Nähere Auskunft beim
Schultheissenamt.

Oppenweiler.

Verkauf eines Haus- lantheils.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich die un-
tere Hälfte meines Wohnhauses in der Karls-
strasse unter billigen Bedingungen. Kaufs-
lustige können jeden Tag Einsicht nehmen und
einen Kauf mit mir abschließen.
Den 29. März 1875.

Michael Glinger.

Badnang.

Bleich-Empfehlung.

Zur Annahme von Bleich-
gegenständen auf die
Uraher Bleiche
empfehl ich bestens

Andreas Dorn.

Badnang.

Kleesamen

in bester Waare empfiehlt billigt
F. A. Seeger.

Murrhardt.

Kleesamen,

ächter seeländer
Saattiein

und andere Saamen in guter Waare billigt
bei F. A. Seeger.

Murrhardt.

Höbel

empfehle zum Fabrikpreis unter Garantie.
F. A. Seeger.

Murrhardt.

Bettfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf
Lager August Seeger.

Badnang.

Zu verkaufen:

Ein halbes Wohnhaus in angenehmer
Lage.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Sulzbach.

Mattensänger zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer wolle ihn inner-
halb 8 Tagen gegen Erlag des Futtergelds
und der Einrückungsgebühr abholen.

Trumpf zur Krone.

Empfehlung.

Mein Lager in selbstverfertigten
Grabdenkmälern & Monumenten,



bestehend in weiß, blau und dem so rühmlichst be-
kannten rothen Schwarzwälder Sandstein, bringe ich in
empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit, billige Preise.

Christian Möhrle.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf meine vorhergehende Annonce, mache ich
Jedermann darauf aufmerksam, meinem früheren Agenten Joha-
nes Horlacher aus Nöthenbach bei Vermeidung doppelter
Bezahlung für Geschäfte, welche er in meinem Namen gemacht
hat, keinen Kreuzer auszubahlen. Verfallene Ausstände bitte ich
sodort an mich einzulenden.

Fabrik landw. Maschinen Sülzingen.
Honold.

Seltene Gelegenheit!

Zwei erste Preise der Frankfurter Pferde-Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.
Verloofung zweier vollständigen Biergeschänne. 11 elegante Wagen, 60 Pferde u.
Ziehung am 5. Mai 1875.
Loose à 2 fl. 30 kr. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei
S. Markus, oder S. Markus,
Frankfurt a. M. Offenbach a. M.
NB. Bei Abnahme von 15 Loose erfolgt Eins gratis.

Anzeige.

Am Montag den 5. April befinde ich in
Badnang, wovon ich meine werthen Geschäfts-
freunde zu benachrichtigen mir erlaube.
Aufträge werden im Gasthaus z. Hirsch
entgegengenommen.

G. Fr. Böbler, Feilenhauer
aus Göttingen.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerck in Köln
übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fab-
rikate in Badnang Herrn
Apotheker Eisenbeiß
(Obere Apotheke).

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vor-
züglichkeit d. illust. Buchs Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können, wird
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
ein 80 Seiten starker Auszug gratis und
freo. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Kallenberg.

Geld-Antrag.

400 fl. Pleggeld, welches längere Zeit
stehen bleibt, sind zum Ausleihen parat bei
Jakob Hebele,
Sonnenwirt.

Allmersbach, O. A. Marbach.

Geld-Antrag.

300 fl. Pleggeld hat zu 5%,
und gegen hohe Versicherung zum
Ausleihen
Christoph Schwarz.

Badnang.

Verloren

auf dem Wege von Waiblingen bis Badnang
ein roth carterter Teppich. Der Finder
wolle ihn gegen gute Belohnung abgeben bei
Eugen Wolf.

Badnang.

Zwei Wagen Dung

hat zu verkaufen
Oberamtsdiener Buch.

Badnang.

6 Maurergesellen

finden Arbeit bei
Maurermeister Reigle.

Unterweissach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen, der das Schreiner-
handwerk erlernen will, nimmt in die Lehre
Schreiner Wurk.

Badnang.

Ein brauchbares Mädchen

findet in einem hiesigen besseren
Hause eine Stelle gegen gute Beloh-
nung.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 38.

Samstag den 3. April 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang
47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei
kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte u.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Bekanntmachung des Königl. Oberrekrutirungsrathes, betreffend das Militär- Ersatzgeschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Ober Ersatz Commissionen be-
stimmt worden sind, hier eingereicht werden, so steht sich der Oberrekrutirungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen:
1) Die Entscheidung der Ober-Ersatz Commission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgiltig und kann kein
Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.
2) Wer in seinem ersten Konkurrenzjahr beim Ersatzgeschäft vor Beginn der Lösung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf
das Loos freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienst eintreten will, ist berechtigt, sich die Waffengatt-
ung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet, und den Truppentheile, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht, zu wählen, sofern
sich der letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.
3) Wer freiwillig zum Militärdienst eintreten will, ohne zu dieser Zeit gestellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines
Vaters, eventuell seines Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß
seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei
dem Civilvorstandenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks, in welchem er gestellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hier-
aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.
4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger vierjähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie
meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile, daß er
a) bloß 3 Jahre in der Kriegserbe zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre,
b) zu keiner Reserveübung eingezogen wird,
c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie andere 5 Jahre, daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen
die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.
Stuttgart den 27. März 1875.

Graf Scheller,
Generallieutenant

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April begann das 2.
Quartal 1875, weshalb zur Erneue-
rung des Abonnements hiemit einge-
laden wird.
Sämtliche Bestellungen (mit Aus-
nahme derer von Bewohnern Bad-
nangs) sind bei den R. Postämtern
bzw. Postboten zu machen.

Badnang.

Beraccordirung von Bauarbeiten.

Die Maurer- und Stein-
hauer-Hand Arbeiten an ei-
ner Stützmauer und einem
gewölbten Durchlaß am Bahn-
hof Badnang sollen im Sub-
missionwege in Accord ver-
geben werden.

Dieselben berechnen sich nach dem Kosten-
voranschlag wie folgt:

- | | |
|-------------------|----------|
| 1) Stützmauer | 1200 fl. |
| 2) Gewölbdurchlaß | 4000 fl. |

zus. 5200 fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen
sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht
aufgelegt.

Tüchtige Maurer und Steinbauer, welche
die erforderliche Garantie leisten können, wer-
den eingeladen, ihre Offerte, in Prozenten des
Uberschlags ausgedrückt, längstens bis
Samstag den 10. April,
vormittags 11 Uhr,

hier einzureichen
Den 31. März 1875.
R. Eisenbahnbauamt.
N 611.

Oppenweiler.

Gläubiger aufruf.

Auf das Ableben der Wittve des † Zieg-
lers Heinrich Gailer werden etwaige unbe-
kannte Gläubiger zu Anmeldung ihrer An-
sprüche binnen 8 Tagen aufgefordert.
Den 31. März 1875.
R. Gerichtsnotariat. Waffengericht.
Keinmann. Moll.

Badnang.

Aufforderung an die Steuerpflichtigen.

Die Staats- und Gemeinde-
steuerpflichtigen Einwohner wer-
den hiemit aufgefordert, ihre pro
3. Quartal, 31. März d. J. schul-
digen Steuern vom 5. bis zum
11. April auf dem Rathhaus zu
entrichten.

Den 2. April 1875.

Stadtschultheissenamt.
Schmückle.

Fautsbach.

Haus- und Güter- Verkauf.

Die Wittve des David Weber, gewes.
Maurers von hier ist gesonnen, ihre gesammte,
auf der Markung Fautsbach befindliche Lie-
genschaft, bestehend in

- 1) Einem zweistöckigen Wohnhaus und
Scheuer unter Einem Dach, mit Vieh-
stall, Wehrstube und getretem Keller,

außerhalb des Weilers, neben der Straße
nach Waldenweiler;

2) 5 Morgen Acker und 3/4 Morgen
Wiesen zu verkaufen.

Zur Aufstreichverhandlung ist Tagfahrt
auf Montag den 5. April d. J.,
vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus anberaumt, wozu
die Kaufsliebhaber, hier unbekannte Auswär-
tige mit Präbitats- und Vermögenszeugnissen
versehen, eingeladen werden.
Den 31. März 1875.
Schultheiß und Rathsschreiber
Remminger.

Althütte.

In der Verlassenschaftsache des † Jakob
Wahl, gewesenen Bauers in Luzenberg, kommt
am Samstag den 10. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,
im nochmaligen Aufstreich zum Verkauf:

7 Morgen 18,0 A. Nadelwald im Lang-
wiesenwald, Markung Waldenweiler, neben
dem Staatswald und Friedrich Laier von
Unterweissach, angelauft um 1800 fl.
wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus
mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei
annehmbarem Anbot die Zusage sofort erfolgt.
Den 31. März 1875.

Waffengericht.

Badnang.

Wiederholte Verpach- tung von städt. Gütern.

Die in Nr. 36. d. Bl. näher beschriebenen
städtischen Güter werden am nächsten

Samstag den 3. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt, und zum letztenmal zur Verpach-
tung gebracht, wozu die Liebhaber auf das
Rathhaus eingeladen werden.

Den 1. April 1875.
Stadtpfleger.
Springer.